



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Anke Erdmann und Rasmus Andresen  
(Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Minister für Bildung und Kultur

### **Förderung von Hochbegabten in Schleswig-Holstein**

- 1) Welche Maßnahmen der Hochbegabtenförderung gibt es aktuell in Schleswig-Holstein, welche weiteren sind geplant? (Bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Förderung in ausschließlicher Verantwortung des Bildungsministeriums und der mit Kooperationspartnern; sowie mit aktueller Anzahl der erreichten SchülerInnen, geplanter Anzahl der zu erreichenden SchülerInnen, Stunden pro teilnehmendem/teilnehmender SchülerIn, eingesetzten Lehrerstunden, ggf. Verknüpfung mit anderen Maßnahmen.)

Antwort:

Die Landesregierung arbeitet aktuell an einem Gesamtkonzept der Begabungs- und Begabtenförderung in Schleswig-Holstein, das drei Handlungsfelder umfasst:

1. Beratung: damit Potentiale frühzeitig erkannt werden,
2. Begabungs- und Begabtenförderung innerhalb der Kitas und Schulen: damit Stärken und Begabungspotentiale aller Schüler/innen zur Entfaltung kommen und
3. (Hoch-)Begabtenförderung außerhalb der Kitas und Schulen: damit Hochleistung und intellektuelle Herausforderung gefördert wird.

Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts sowie einzelner Maßnahmen erfolgt unter Einbeziehung der beteiligten Akteure, insbesondere des IQSH, der Schulen und Kindertagesstätten, der Universität und weiterer Partner wie der Karg-Stiftung und der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK). Die Übersicht fasst den aktuellen Stand der Maßnahmen zusammen, die im folgenden Text - erweitert um die weiteren Projekte und Planungen - erläutert werden.

Handlungsfelder	MBK verantwortlich	Kooperationspartner	Schüler/innen akt. p.a.	Schüler/innen voraussichtlich p.a.	Std. pro teiln. Schüler/in	Lehrerwochenstunden	Verknüpfung mit anderen Maßnahmen
1. Beratung/ Testung	ja	keine	249	k.A.	0,5 - 1	17	Fortbildungen
		MIND an der CAU	ca. 100 telef. ca. 25 Kurztests ca. 35 Diagnostik	k.A.	ca. 0,2 - 0,5  ca. 1,5  ca. 20	keine	Fortbildungen
2. Kompetenzzentren Kita/GS	ja	Karg-Stiftung IQSH	k.A.	tendenziell alle Schüler/innen	k.A.	12 (ab SJ 11/12)	Enrichment-Programm
2. Kompetenzzentren Sek. I/II	ja	keine	k.A.	tendenziell alle Schüler/innen	k.A.	22 (ab SJ 11/12)	Enrichment-Programm
2. Schülerpatenmodell	ja	DGhK S-H e.V.	ca. 200 - 250	ca. 800 - 1.000	k.A.	keine	Kompetenzzentren Sek. I/II
3. Enrichment-Prog.	ja	Schulen, Sponsoren	1.746	2.500	ca. 40	84	Kompetenzzentren Sek. I/II + Kita/GS
3. Junior-Akademie	ja	DGhK SH e.V. Sponsoren	60	60	ca. 112	keine	Schülerpatenprojekt

k.A. = keine Angabe möglich

### Handlungsfeld 1: Beratung/(Test-)Diagnostik

Das Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein bietet sowohl Schüler/innen, Eltern als auch Erzieher/innen und Lehrkräften ein Beratungsangebot durch Lehrkräfte zu Fragen der (Hoch-)Begabtenförderung. Das Beratungsangebot

umfasst acht Lehrerwochenstunden und gliedert sich in vier Schwerpunkte: 1. Diagnostik, 2. Kindertagesstätten, 3. Grundschule, 4. weiterführende Schulen. Die vier Beratungslehrkräfte des MBK stehen für eine telefonische Beratung zur Verfügung (2 Std. pro Woche und Beratungslehrkraft). Diese Beratung zielt auf die Unterstützung in individuellen Problemsituationen. Die Beratungslehrkräfte des MBK haben im Schuljahr 2009/10 insgesamt 364 Beratungsgespräche geführt. Dabei ging es um die Probleme von 249 Schülerinnen und Schülern (davon 75% Jungen).

Die Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der am „Institut für Psychologie - Psychologie für Pädagogen“ angesiedelten Beratungsstelle MIND (Motivations- und Intelligenzdiagnostik) wird weitergeführt, da dort die Möglichkeit einer unabhängigen Testdiagnostik besteht. Neben regelmäßigen telefonischen Beratungen werden bei MIND regelmäßig ca. 25 Kurztestungen (à ca. 1,5 bis 2 Stunden) und ca. 35 große Diagnostiken (à ca. 18-23 Stunden) pro Jahr durchgeführt.

#### Handlungsfeld 2: Begabungs- und Begabtenförderung innerhalb von Kindertagesstätten und Schulen

Zentrales Anliegen des MBK ist eine Begabungsförderung, die darauf abzielt, alle Schülerinnen und Schüler innerhalb der Kindertagesstätten und in der Unterrichtspraxis der Schulen entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Begabungen zu fördern und dabei auch die besonderen Bedürfnisse hochbegabter Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Dabei ist, abgesehen davon, dass von einer breiten Begabungsförderung alle Kinder und Jugendliche profitieren, für die Begabtenförderung folgendes zu berücksichtigen: Legt man den durch einen IQ-Test wissenschaftlich definierten Wert von 2,1% Hochbegabter zu Grunde, ist in Schleswig-Holstein statistisch von einer Zahl von rd. 8.400 hochbegabten Schülerinnen und Schülern auszugehen. Als überdurchschnittlich begabt gelten alle Menschen mit einem IQ über 115. Das sind 13,6%, also in Schleswig-Holstein statistisch rd. 54.000 Schülerinnen und Schüler. Daraus wird deutlich, dass sich Begabtenförderung nicht an wenige Schülerinnen und Schüler richtet, sondern stärkenorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung für viele, letztlich für alle ist.

#### Aktuelle Maßnahmen:

Ab dem Februar 2010 hat das MBK mit dem Aufbau von Kompetenzzentren zur Begabtenförderung begonnen. Ziel ist es, transferfähige Konzepte zur Begabtenförde-

rung von der Kindertagesstätte bis zur Sekundarstufe in verschiedenen Regionen des Landes zu verankern.

Projekt 1: „Kompetenzzentren Begabtenförderung- Kindertagesstätte/Grundschule“

Das MBK entwickelte in Kooperation mit der Karg-Stiftung und in Zusammenarbeit mit dem IQSH ein Tandem-Projekt zur Begabtenförderung in Kindertagesstätten und Grundschulen. Bildungsbiographien beginnen in der Kindertagesstätte. Der Übergang zur Grundschule soll unter dem Blickwinkel der Weiterentwicklung bereits erkannter Begabungspotentiale bedacht werden. Die Kooperation der Einrichtungen soll gestärkt und enger verzahnt werden. Die mit dem Projekt verbundenen Qualifizierungsmaßnahmen für Einrichtungsleitungen, ErzieherInnen, Schulleitungen und Lehrkräfte vermitteln Kenntnisse und Fertigkeiten zum Entdecken und Fördern von Begabungen und Talenten aller Kinder. Daher profitieren auch alle Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Tandems von dem Projekt. Entstehen werden transferfähige Konzepte, die auch anderen Einrichtungen und Schulen zugute kommen.

Projekt 2: „Kompetenzzentren Begabtenförderung - Sekundarstufe I/II“

Seit dem Schulhalbjahr 2009/10 qualifizieren sich elf allgemeinbildende Schulen der Sekundarstufe I/II in einem eineinhalbjährigen Projekt des MBK zu Kompetenzzentren Begabtenförderung. Ziel des Projektes ist es, transferfähige, standortspezifische Konzepte zur Begabtenförderung zu entwickeln und in das Schulprogramm und die Unterrichtspraxis zu integrieren sowie anderen Schulen als aktives Vorbild zu dienen. Eine Besonderheit des Projektes ist das Schülerpatenmodell: Mindestens zwei (hoch-)begabte Schülerinnen und Schüler sind Mitglieder der schulischen Projektgruppe und nehmen an einer eigenen Qualifizierung zum Schülerpaten teil. Diese Module wurden vorbereitet von sechs (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern. Das hier gelebte Prinzip „peer to peer“ unterscheidet sich wesentlich von den bisher üblichen Angeboten für (hoch-)begabte Schülerinnen und Schüler, bei denen in der Regel Lehrkräfte oder andere Erwachsene Angebote für (Hoch-) Begabte konzipieren. Teilgenommen an den Qualifizierungsmodulen haben jeweils drei Schülerinnen und Schüler der elf Schulen. Innerhalb der Schulen gibt es Schülerpatengruppen von bis zu zehn Mitgliedern. Die Schülerpaten bieten inzwischen an ihren Schulen AGs, Diskussionsrunden, Knobel-Nachmittage u.a. mehr an, die zur Akzeptanz von Verschiedenheit und Vielfalt im Schulalltag beitragen. Vom Schülerpatenmodell werden aktuell ca. 200-250 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Das MBK und die Ehrenamtlichen der DGhK sorgen in diesem Projekt für die Rahmensetzung. Derzeit wird von einer Schülergruppe an einer Dokumentation des Schülerpatenmodells gearbeitet, damit auch Schulen, die nicht in die Projekte des MBK aufgenommen werden können, dieses Modell in ihre Schulpraxis übernehmen können.

Die Kooperation mit dem Regionalverein der DGhK in Schleswig-Holstein und deren Mitwirkung bei Schulentwicklungstagen oder Informationsveranstaltungen für Eltern haben die Akzeptanz der Thematik „(Hoch-)Begabtenförderung“ verbreitert. So wurde es zudem möglich, auch die Elternschaft aktiv einzubinden: An vielen Schulen wurden die Projektgruppen durch die Elternvertreter erweitert.

#### Fortsetzungs- und Folgeprojekte:

Nach Abschluss der Qualifizierungs- und Erprobungsphase und der Zertifizierung als Kompetenzzentren durch das MBK werden die elf weiterführenden Schulen, sechs Grundschulen und sechs Kindertagesstätten eine Multiplikatorentätigkeit aufnehmen. Ab dem Schuljahr 2011/12 werden die elf weiterführenden Schulen mit dieser Aufgabe beginnen. Im Februar 2012 folgen die sechs Kita/Grundschultandems. Hierfür stehen den Schulen jeweils zwei Lehrerwochenstunden zur Verfügung. Die Kitas erhalten eine finanzielle Unterstützung. Der prozesshafte Charakter dieser Einrichtungs- und Schulentwicklung an 17 Standorten in Schleswig-Holstein erfordert eine dauerhafte Begleitung durch das MBK auch nach Abschluss der Projektphase. In Analogie zum Projekt 1 ist an den entstehenden elf Kompetenzzentren Begabtenförderung Sek. I/II ein Übergangprojekt Grundschule - Sek. I und Sek. II - Universität vorgesehen (Näheres dazu bei der Antwort zu Frage 4).

Die große Nachfrage bei den Bewerbungen für die Kompetenzzentren-Projekte (insgesamt 55 Bewerbungen) und die konsequente Fortsetzung des Ansatzes der Begabungs- und Begabtenförderung innerhalb von Kindertagesstätten und Schulen hat zum Folgeprojekt „SH i B - Schule inklusive Begabtenförderung“ geführt (Projektaus-schreibung im NBl. 03/2011). Zur innerschulischen, individuellen Förderung wird unter Verwendung der für die Begabtenförderung im Haushalt 2011/12 zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel ab dem Schuljahr 2011/12 der Ansatz einer breit angelegten, stärkenorientierten Begabungsförderung ausgebaut werden. Das Projekt SH i B soll an bis zu 30 Schulen umgesetzt werden, um eine Verbreitung der Begabtenförderung in der Fläche zu erreichen. Weitere Informationen zum Projekt sind im Bildungsportal veröffentlicht. Innerhalb des SH i B - Projektes ist wiederum das Schü-

lerpatenmodell verankert, so dass auch hier viele Schülerinnen und Schülern eingebunden sind und direkt von den Maßnahmen des MBK profitieren.

### Handlungsfeld 3: (Hoch-)Begabtenförderung außerhalb der Kitas und Schulen

*Enrichment-Programm:* Besonders begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern wird im Enrichment-Programm des Landes Schleswig-Holstein die Chance geboten, Erfahrungen mit Themen aus Fachdisziplinen und Berufsfeldern zu bearbeiten, die in dieser Tiefe und Breite nicht im Schulunterricht vorgesehen sind.

Ziel ist es, Stärken zu fördern und zu vertiefen, neue Interessen zu wecken oder zu entdecken und dadurch auch intellektuelle Hochleistung anzuregen. Organisiert über die Online-Anwendung [www.enrichment.schleswig-holstein.de](http://www.enrichment.schleswig-holstein.de) und verantwortet wird das Enrichment-Programm im MBK in Zusammenarbeit mit den Stützpunktschulen. Es ist vorgesehen, das Enrichment-Programm sukzessive flächendeckend auszuweiten. Das Enrichment-Programm ist eng mit dem Konzept der Kompetenzzentren verzahnt: Acht von elf Kompetenzzentren sind gleichzeitig Stützpunktschulen.

Das Enrichment-Programm in Zahlen:

Schuljahr	Verbünde	nominierende Schulen	Stützpunktschulen	Kurse á ca. 40 Stunden	Schüler/innen	Ausgleichsstunden
2009/10	8	284	56	163	1746	79
2010/11*	9	292	60	~ 177	~ 2030	84
2011/12**	11	~ 300	~ 64	~ 190	~ 2160	84

\* Programm 2010/11 noch nicht beendet

\*\* in Planung

*JuniorAkademie St. Peter-Ording (Klassenstufe 8-10):* Die JuniorAkademie ist in Anlehnung an die Deutsche SchülerAkademie nach den Qualitätskriterien des Vereins Begabung und Bildung e.V. konzipiert. Die fünfzehntägige Ferienmaßnahme findet seit 2006 in St. Peter-Ording statt. Sie wird von der DGhK Schleswig-Holstein e.V. getragen und von der Landesregierung organisatorisch, logistisch sowie finanziell unterstützt. Es nehmen jährlich 60 Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein daran teil. Diese werden von ihren Schulen empfohlen und bewerben sich dann eigenständig für die JuniorAkademie. Es werden keine Lehrerstunden für die JuniorAkademie eingesetzt.

*JuniorAkademie (Klassenstufe 6/7):* Analog zur bestehenden JuniorAkademie ist eine Maßnahme für die Klassenstufen 6/7 vorgesehen, die voraussichtlich erstmals

2012 stattfinden kann. Dazu wird aktuell ein Kooperationspartner gesucht, mit dem ein Konzept erarbeitet werden kann.

- 2) Welche Fortbildungen des Landes für Lehrkräfte gibt es im Bereich der Hochbegabtenförderung in Schleswig-Holstein, welche weiteren sind geplant? (Bitte jeweils mit Art und Umfang der Fortbildung, Anzahl der erreichten Lehrkräfte bzw. der pädagogischen Fachkräfte, Verhältnis von angebotenen und nachgefragten Plätzen.) Wie viele Ausbilder stehen mit welchem Stundenkontingent für die Lehrerfortbildungen zu Thema Hochbegabung zur Verfügung? Von welchen Fortbildungen anderer Träger (VHS, AWO, Phänomenta etc.) und von welchem Umfang dieser Fortbildungen hat die Landesregierung Kenntnis?

Antwort:

Die beiden Projekte der Kompetenzzentren gehen mit einer intensiven Ausbildung des Personals der Einrichtungen bzw. Schulen einher. Die Tabellen geben die Anzahl der Stunden zur Qualifizierung bzw. die Gesamtzahl beteiligter Personen an:

**Kompetenzzentren Kita/GS:**

	24 Personen ErzieherInnen/ Lehrkräfte/ Einrichtungs-/Schulleitung	12 Personen Einrichtungs-/ Schulleitung	ca. 300 Personen Teams/Kollegien
Module	144 Std.		
Coaching		16 Std.	
Einrichtungs-/ Schul- entwicklungstage			16 Std.

**Kompetenzzentren Sek. I/II:**

	22 Personen Lehrkräfte	22 Personen Projekt-/ Schulleitungen	33 Personen SchülerInnen	ca. 650 Personen Kollegien
Module	43 Std.	24 Std.	35 Std.	
Netzwerktreffen	20 Std.	4 Std.	16 Std.	
Schulentwicklungstage				8 - 16 Std.

Für die vom IQSH angebotenen Fortbildungen wurde in einer Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit von MBK und IQSH ein Curriculum erarbeitet, das die Nachfrage der Erzieher/innen und Lehrkräfte berücksichtigt und inhaltliche Überschneidungen ver-

meidet. Die Fortbildungsangebote (Terminveranstaltungen) ermöglichen eine individuelle Qualifizierung der Erzieher/innen und Lehrkräfte. Die Abrufveranstaltungen richten sich an das gesamte Team einer Einrichtung bzw. Kollegium einer Schule. Die Inhalte der Fortbildungen orientieren sich an den Standards, die u.a. 2009 vom International Panel of Experts for Gifted Education (iPEGE) als Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung empfohlen wurden.<sup>1</sup>

Anzahl	Veranstaltungen 2010 bis April 2011	TN	offene Plätze
1	Begabtenförderung in den Schulalltag integrieren	15	5
1	Begabtenförderung in der Sekundarstufe	8	
1	Begabungsfördernde Maßnahmen	92	
1	Beratung und Förderung bei Kindern mit besonderen Begabungen in der Kita	3	17
1	Beratung von Eltern hochbegabter Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe	10	10
1	Besonders begabte Kinder, ihre Eltern und Schule - ein Konfliktfeld	8	12
1	Elterninformationsabend Kompetenzzentren	60	
1	Informationsveranstaltung Begabtenförderung in S-H	209	
1	Kinder mit besonderen Begabungen erkennen und fördern	389	
1	Landesthementag Begabtenförderung	224	30
1	Universität (Fachtag Inklusion)/begabungsfördernder Unterricht in der Grundschule	7	
1	Unterricht für besonders Begabte - oder begabungsfördernder Unterricht?	45	
1	Was jeder Lehrer über Hochbegabung wissen sollte	27	
2	Begabungsfördernder Unterricht in der Grundschule unter besonderer Berücksichtigung hochbegabter Kinder	15	24
2	Diagnostische Kompetenz im Bereich der Hochbegabung	43	18
2	Hochbegabte Underachiever - eine Herausforderung für Schule, Familie und Schüler	54	
2	Kinder mit besonderen Begabungen in der Kita	32	18
3	Begabungen finden - fördern - herausfordern	240	
3	Hochbegabung und Lernen	480	
4	Forschendes Lernen ist begabungsförderndes Lernen	226	28
<b>31</b>	<b>Summen</b>	<b>2.187</b>	<b>162</b>

<sup>1</sup> International Panel of Experts for Gifted Education, Professionelle Begabtenförderung. *Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung* (Eigenverlag), Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (özb), 2009

Es gibt seit dem Schuljahr 2010/11 die Möglichkeit, ein Zertifikat zum Nachweis der persönlichen Qualifikation zu erwerben. Weitere Informationen hierzu sind unter Frage 6 aufgeführt. Die Hospitationsangebote der Kompetenzzentren werden das Fortbildungsangebot ab dem nächsten Schuljahr ergänzen.

Ein Teil der Veranstaltungen wird durch die vier Beratungslehrkräfte abgedeckt, die dafür mit zusammen neun Lehrerwochenstunden entlastet werden. Daneben gibt es sechs weitere Referentinnen aus Schleswig-Holstein, die aufgrund ihrer Qualifikation Fortbildungen auf Honorarbasis anbieten.

Fortbildungsangebote weiterer Anbieter (z.B. der Volkshochschulen oder Elternvereine) werden im MBK nicht erfasst. Eine Aussage zum Umfang anderer Angebote kann daher nicht getroffen werden. Zum Teil wird das MBK auf freiwilliger Basis über Angebote informiert und leitet diese an Interessierte weiter, soweit die Seriosität der angebotenen Fortbildungen plausibel ist. Insbesondere der Regionalverein Schleswig-Holstein der DGhK steht in engem Austausch mit den Referenten des MBK. Am Landesthementag des MBK am 13.11.2010 haben Referenten anderer Institutionen und Bundesländer die thematischen Angebote des MBK und des IQSH ergänzt und somit die Vernetzung von Initiativen befördert.

- 3) Die Gesellschaft für das Hochbegabte Kind Schleswig-Holstein hat 2008 ein Modell mit mehreren Säulen vorgelegt. Wie werden die Fortschritte in Bezug auf die einzelnen Säulen seitens der Landesregierung bewertet?

Antwort:

Das sog. Vier-Säulenmodell der DGhK Schleswig-Holstein e.V. wurde 2008 im Zusammenhang mit einer Großen Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD zur Begabtenförderung im Bildungsausschuss vorgestellt. Alle wesentlichen Aspekte dieses Modells, soweit sie sich mit dem Ansatz der Landesregierung decken, sind durch die seitdem ergriffenen oder intensivierten Maßnahmen des MBK erfolgreich abgedeckt worden.

Das Modell basiert auf der „*Aus- und Weiterbildung von Erziehern und Lehrern*“. Im Bereich der Fortbildungen zeigen die Anstrengungen der Landesregierung deutliche Erfolge. Die regelmäßig stattfindenden Landesfach- bzw. -thementage Begabtenförderung werden immer zahlreicher besucht.

Landesfach- bzw. -thementag	Besucherzahl
2007	80
Januar 2010	209
November 2010	224

Die Anzahl an Fortbildungen über das IQSH sowie die Teilnehmerzahl wächst stetig: 2010 haben über 2.180 Teilnehmende 31 Veranstaltungen besucht (s. Tab. zu Frage 2). Auch die 17 im Entstehen befindlichen Kompetenzzentren (s. Antwort zu Frage 4) tragen zu einer nachhaltigen Verfestigung der Begabtenförderung in den Schulen und im Bewusstsein aller Lehrkräfte bei. Gleiches gilt auch für die Basiskompetenz *„Identifikation von hochbegabten Kindern und Jugendlichen“*, denn Bestandteil aller Fortbildungs- sowie Förderkonzepte ist die pädagogische Diagnostik von (Hoch-)Begabung.

Zur Säule 1: *„Begabungsfördernder und binnendifferenzierender Unterricht in allen Schulen“*

Die Begabtenförderung in Schleswig-Holstein folgt dem in § 4 Abs. 1 Schulgesetz (SchulG) formulierten Grundsatz, dass die *„begabungsgerechte und entwicklungsgemäße Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers [...] durchgängiges Unterrichtsprinzip“* ist. Dies wird im Sinne der Begabtenförderung in § 5 Abs. 3 SchulG konkretisiert: *„Die besonderen Belange hochbegabter Schülerinnen und Schüler sind im Unterricht zu berücksichtigen, soweit es die organisatorischen, personellen und sächlichen Möglichkeiten erlauben.“* Alle Förderkonzepte zur Begabtenförderung, die im Rahmen der Aus- und Fortbildung vermittelt werden, sind Konzepte, die binnendifferenzierendes Arbeiten im Unterricht voraussetzen bzw. möglich machen. Insofern sind die ergriffenen Maßnahmen zum Ausbau der Begabtenförderung auch Maßnahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne des Schulgesetzes. Alle im Anhang des DGhK-Modells von 2008 erwähnten Fördermethoden sind Bestandteile dieser Konzepte.

Zur Säule 2: *„Vertiefende Kurse und AGs“*

Das Enrichment-Programm ist seit 2008 deutlich gewachsen (s. Antwort zu Frage 1). Das Enrichment-Programm ist zum dritten Mal in Folge evaluiert worden: Die Ergebnisse zeigen eine breite Zustimmung zu dem Angebot. Sie sind unter [www.enrichment.schleswig-holstein.de](http://www.enrichment.schleswig-holstein.de) (> Evaluation) einsehbar. Insofern und aufgrund der engen Verzahnung mit den entstehenden Kompetenzzentren (acht von elf

Kompetenzzentren sind Stützpunktschulen) kann man das seit über zehn Jahren in der Entwicklung befindliche Enrichment-Programm als Motor für die Begabtenförderung in Schleswig-Holstein bezeichnen.

Die JuniorAkademie in St. Peter-Ording wird durch die finanziellen Zuwendungen des Landes (s. Antwort zu Frage 5) sowie durch die organisatorische und logistische Unterstützung wesentlich getragen und ist als Kooperationsprojekt mit Hamburg ein erfolgreiches Modell der Zusammenarbeit im Bereich der (Hoch-)Begabtenförderung.

Zur Säule 3: „*Netzwerkschulen*“

Im Rahmen der Konzepte „Kompetenzzentren Begabtenförderung Sek. I/II“ (elf Schulen) und „Kompetenzzentren Kindertagesstätte/Grundschule“ (sechs Tandems) werden erfolgreich transferfähige Begabtenförderungsmaßnahmen entwickelt, die im Anschluss an ihre Zertifizierung ab dem Schuljahr 2011/12 durch die Kompetenzzentren an andere Schulen weitervermittelt werden. Hierdurch sowie durch die Folgeprojekte (s. Antwort zu Frage 1) entstehen sowohl ein landesweites als auch regionale Netze von Schulen und Lehrkräften, die zum Thema Begabtenförderung im Unterricht kooperieren.

Zur Säule 4: „*Landesgymnasium/Landesschule*“

Im Sinne des Schulgesetzes, das eine Begabungs- und Begabtenförderung vorsieht, wird seitens der Landesregierung in diesem Bereich aktuell kein Handlungsbedarf gesehen.

- 4) Welche Erkenntnisse wurden bislang aus der Arbeit der elf Kompetenzzentren gezogen und wie wird eine Implementierungsstrategie aussehen, die in die Breite der Bildungseinrichtungen wirken kann? Welcher Zeitplan ist vorgesehen?

Antwort:

Die Lehrkräfte der elf Schulen, die sich für die Zertifizierung als Kompetenzzentrum Begabtenförderung - Sek. I/II bewerben, haben in einer sehr dichten Projektphase mit hohem Engagement mit dem MBK zusammengearbeitet. Es sind facettenreiche Ideen und Konzepte entstanden, die verdeutlichen, dass die Auseinandersetzung mit der Thematik ein enormes Schulentwicklungspotential beinhaltet. Die Tabelle veranschaulicht die Bandbreite der Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Schulen.

<b>aktueller Stand der Themen der Hospitationsangebote der Kompetenzzentren Sek. I/II</b>
Begabtenförderung in der Fachschaftsarbeit verankern
Kooperationen und Netzwerke zur Begabtenförderung
Beratungsarbeit von Lehrkräften und Schülerpaten zur individuellen Begleitung von (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern
Konzepte zur Begabungs- und Begabtenförderung entwickeln und umsetzen
Individualisierung des Lernens zur Entfaltung von Potentialen
Übergänge gestalten - Kooperationen mit Grundschulen
eine Lernwerkstatt als Möglichkeit, (Hoch-)Begabte zu fördern
Begabtenförderung in Theorie und Praxis
Elternarbeit und ihr Beitrag zur (Hoch-) Begabtenförderung in der schulischen Praxis
Stärken stärken - Eigenverantwortung als Motivation für schulischen Erfolg
Schülerpaten und ihre Arbeit in den Schulalltag integrieren

Die Implementierung der Projekte in der Breite ist von Beginn an Teil des Konzeptes gewesen: Die Kompetenzzentren entwickeln transferfähige Projekte, die sie nach ihrer Zertifizierung in andere Schulen tragen. Bereits während der Projektphase sind die elf Schulen als Ansprechpartner zu Fragen der Begabtenförderung von anderen Schulen in Anspruch genommen worden. Zum Teil haben Schulen einzelne hochbegabte Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die an anderen Schulen zu scheitern drohten. Das Wissen um die Bereitschaft der elf Schulen, sich mit den Stärken aber auch Schulschwierigkeiten von Hochbegabten auseinanderzusetzen, hat zu zahlreichen Anfragen von Eltern geführt.

Es wurde ein großer Bedarf sichtbar, qualifizierte Schulen zu finden, welche die besonderen Bedürfnisse Hochbegabter kennen und darauf eingehen. Deshalb ist für das Projekt SH i B für weitere 30 Schulen ab dem Schuljahr 2011/12 vorgesehen, dass die dort teilnehmenden Schulen mindestens zwei Hospitationsangebote der Kompetenzzentren (s. Tabelle oben) wahrnehmen, so dass die Transfereffekte zwischen den Schulen unmittelbar möglich werden. Die Angebote der Kompetenzzentren werden im Bildungsportal veröffentlicht und sind über das Onlinebuchungssystem des IQSH abrufbar.

Die Projektgruppen der elf Kompetenzzentren haben die Elternschaft in die Arbeit an den Konzepten einbezogen. Darüber hinaus haben die Eltern selbst sich als Mentoren u.a. eingebracht. Die positiven Auswirkungen des Einbezugs der Schülerinnen und Schüler in Form des Schülerpatenmodells der Kompetenzzentren Sek. I/II wurde schon in der Antwort zu Frage 1 beschrieben. Konsequenterweise wird das Schülerpatenmodell in das Projekt SH i B einbezogen und so deutlich ausgeweitet.

Durch zahlreiche Schulentwicklungstage wurde das Kollegium an allen Standorten einbezogen. Die elf Schulen erhalten auch weiterhin Qualifizierungsangebote für ihre Weiterentwicklung und die Stärkung der Nachhaltigkeit ihrer Schulentwicklung. Insbesondere für den innerschulischen Prozess wünschen sich die Schulen auch Ausgleichsstunden für die Lehrkräfte, die in den Projektgruppen Verantwortung übernommen haben.

Die Gestaltung individueller Lernbiographien ist ein wesentlicher Bestandteil der Begabtenförderung, da Hochbegabte ein höheres Lerntempo haben. Daher wird zum Frühjahr 2012 an den Kompetenzzentren Begabtenförderung Sek. I/II ein Folgeprojekt geplant, das die Übergänge von der Grundschule zur weiterführenden Schule und zur Universität in den Blick nimmt. In dem Folgeprojekt wird eine weitere Kooperation des MBK mit der Karg-Stiftung angestrebt.

Aus den Erfahrungen mit den Kompetenzzentren heraus ist auf Initiative des MBK hin eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit der Hamburger Beratungsstelle besondere Begabung (BbB) und einem Mitarbeiter der Karg-Stiftung entstanden, die zum Thema „Qualitätsmerkmale für begabungsfördernde Schulen“ arbeitet. Auch in Hamburg wurden Projekte zur Schulentwicklung im Bereich der Begabtenförderung angestoßen, die diesen Bedarf erkennen lassen. Der länderübergreifende Erfahrungsaustausch auch zwischen den beteiligten Schulen soll Synergieeffekte ermöglichen. Die folgende Tabelle zeigt die zeitlichen Abläufe der Kompetenzzentren-Projekte und ihrer Folgeprojekte (grau hinterlegt):

<b>Maßnahme</b>	<b>läuft seit bzw. beginnt</b>	<b>endet</b>	<b>Folgeprozesse und -projekte</b>
Kompetenzzentren Kita/GS	September 2010	Januar 2012	Transfer-/Netzwerkarbeit neue Tandems
Kompetenzzentren Sek. I/II, inkl. Schülerpatenmodell	Februar 2010	Juni 2011	Transfer-/Netzwerkarbeit Kompetenzzentren Sek. I/II „Übergänge“ SH i B Schülerpatenmodell
SH i B	August 2011	Juli 2013/2014	
Schülerpatenmodell im SH i B	August 2011	offen	
Kompetenzzentren Sek. I/II „Übergang“	Februar 2012	Juli 2013	

- 5) Wie werden die im aufgestockten Haushaltstitel 0710-536 06 (MG 06) bereitgestellten Mittel verausgabt (aufgeschlüsselt nach Maßnahme, Summe und Haushaltsjahr)? Gibt es weitere Haushaltstitel, die für Maßnahmen der Hochbegabtenförderung genutzt werden? Wenn ja: welche, für welche Maßnahmen und in welchem Umfang?

Antwort:

Vgl. nachstehende Tabelle:

Maßnahme	Haushaltsjahr 2011	Haushaltsjahr 2012
Beratungslehrkräfte	2 T€	2 T€
Unterstützung MIND	2 T€	2 T€
Schülerstudienwochen	5 T€	5 T€
Enrichment-Programm	10 T€	10 T€
JuniorAkademie Kl. 8/9	20 T€	20 T€
JuniorAkademie Kl. 6/7*	----	20 T€
Begleitung Kompetenzzentren Sek. I/II	22 T (11 Schulen á 2 T€)	22 T€
Kompetenzzentren Übergang GS - Sek. I*	30 T (12 Schulen á 2,5 T€)	----
Kompetenzzentren Kita/GS*	----	30 T (6 Tandems á 5 T€)
Kompetenzzentren Kita/GS Transferaufgaben	----	27 T (6 Kita á 4,5 T€)
SH i B*	150 T (30 Schulen á 5 T€)	120 T (30 Schulen á 4 T€)
Schülerpatenmodell im Rahmen SH i B*	30 T (30 Schulen á 1 T€)	30 T (30 Schulen á 1 T€)
Informations- und Fortbildungsveranstaltungen	60 T€	60 T€
<b>Summe</b>	<b>331 T€</b>	<b>338 T€</b>

\* geplante bzw. Folgeprojekte

Weitere Haushaltstitel gibt es nicht.

- 6) Werden die von den Schulen als AnsprechpartnerInnen für die Hochbegabten ernannten LehrerInnen erfasst und wem steht diese Liste ggf. zur Verfügung? Nach welchen Kriterien werden diese Lehrkräfte ausgesucht?

Antwort:

Die Ansprechpartner werden von den Schulen selbstständig benannt. Die Lehrkräfte werden nicht erfasst; daher gibt es auch keine offizielle Liste aller (Hoch-)Begabtenbeauftragten der Schulen. Das MBK hat in Zusammenarbeit mit dem IQSH ein Zertifikat: „(schulische) Beratungs(lehr)kraft Begabtenförderung“ entwickelt. Das Zertifikat bietet den Schulen sowie den Kindertagesstätten ein freiwilliges Qualifizierungsangebot für die Lehrkräfte bzw. die ErzieherInnen, die als Beauftragte benannt wurden oder diesen Aufgabenbereich übernehmen möchten. Um das Zertifikat zu erwerben müssen ErzieherInnen oder Lehrkräfte Fortbildungen im Umfang von 35 Zeitstunden zu drei Themenfeldern nachweisen:

Themenfeld 1: Diagnostische Kompetenzen im Bereich der Hochbegabung

Themenfeld 2: Begabungsförderung in der Praxis (Kita/GS/Sek. I/II)

Themenfeld 3: Beratungstätigkeit zu Fragen der Begabtenförderung

Hinzu kommt der durch die Schulleitung bescheinigte Nachweis über praktische Berufserfahrung im Bereich der Begabtenförderung, z.B. die Leitung von Enrichment-Kursen oder die Durchführung von Drehtürmodellen.

ErzieherInnen oder Lehrkräfte, die das vom MBK genehmigte Zertifikat erhalten haben, werden in einer Liste des IQSH registriert (zzt. elf Lehrkräfte) und zum Schuljahr 2011/12 erstmals zu einem gemeinsamen Treffen vom MBK eingeladen. Dort soll ein Erfahrungsaustausch initiiert werden. Für alle 30 Schulen, die am Projekt SH i B teilnehmen werden, gilt, dass zwei Lehrkräfte dieses Zertifikat innerhalb von zwei bis drei Jahren erwerben müssen. So wird in den nächsten zwei bis drei Schuljahren aus den 17 Kompetenzzentren, den 30 SH i B-Schulen und weiteren Schulen ein Netz von über 100 Lehrkräften entstehen, die über Qualifizierung in der Begabtenförderung verfügen.

Im Rahmen des Enrichment-Programms sind die schulinternen Beauftragten für das Enrichment-Programm erfasst und dem Landeskoordinator sowie den Projektleitern in den Verbänden bekannt. Zusätzlich werden im Rahmen des Enrichment-Programms vermehrt Fortbildungsangebote erstellt, die die schulischen Beauftragten für das Enrichment-Programm mit dem Schwerpunkt auf Diagnostik und begabungsfördernde Kursarbeit fortbilden.

- 7) In welchem Umfang und im Rahmen welcher Maßnahmen besuchen nach Kenntnis der Landesregierung Minderjährige in Schleswig-Holstein Lehrveran-

staltungen an Hochschulen im Land? Wie stellt die Landesregierung für minderjährige SchülerInnen mit erworbener Hochschulreife einen nichtdiskriminierenden, reibungslosen Übergang an die Hochschulen im Land sicher?

Antwort:

Ein Gespräch zwischen Vertretern der CAU Kiel und dem MBK zur Kooperation im Rahmen der Begabtenförderung ist für den Mai 2011 vorgesehen.

In § 6 Absatz 8 der OAPVO ist festgelegt: „Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen der Förderung ihrer Fähigkeiten die Gelegenheit, nach den Möglichkeiten der Schule auch an einem Frühstudiengang einer Hochschule gemäß § 38 Abs. 5 Hochschulgesetz teilzunehmen.“ Eine systematische Erfassung der Frühstudierenden gibt es nicht. Hochbegabte (minderjährige) Schülerinnen und Schüler vor dem Abitur werden als Gaststudierende nach § 38 Abs. 5 HSG an den Universitäten eingeschrieben. In diesen Fällen werden die Anträge von den Erziehungsberechtigten mit unterzeichnet. An der Christian-Albrechts-Universität waren im letzten Wintersemester acht Schülerinnen und Schüler und im laufenden Sommersemester ist eine Schülerin entsprechend als Gaststudierende eingeschrieben. Im Rahmen des Enrichment-Programms sind den Schülerinnen und Schüler zwei Online-Module der oncampus GmbH (eine Tochter der FH Lübeck) angeboten worden: Im Sommersemester 2011 nehmen am Modul „BWL 1“ 18 und am Modul „Marketing 1“ 9 Schülerinnen und Schüler teil. Insgesamt haben im Rahmen der Begabtenförderung bereits 146 Schülerinnen und Schüler ein Online-Modul bei oncampus belegt. Minderjährige Studierende waren bisher keine relevante Gruppe unter den Studierenden: So waren z.B. an der CAU im letzten Wintersemester nur sieben Studierende minderjährig, an anderen Hochschulen wie den Kunsthochschulen, der FH Kiel oder der Universität Lübeck keine. Erkenntnisse, die einen Rückschluss auf einen problematischen Übergang an die Hochschule zulassen, liegen nicht vor. Allerdings erbitten die Hochschulen von den Eltern oder den Erziehungsberechtigten der Minderjährigen eine Einverständniserklärung zur Immatrikulation.